

Kath. Kirchengemeinde Christ-König, Eschborn
Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus, Niederhöchstadt
Evangelische Kirchengemeinde Eschborn

Kath. Pfarramt, Christ-König, Hauptstrasse 85, 65760 Eschborn

An
Herrn Stadtrat Ebert
Rathausplatz 36
65760 Eschborn

**Gemeinsamer Brief der
Kirchengemeinden Christ-König,
St.Nikolaus und der evangelischen
Kirche Eschborn**

Pfarrbüro Christ-König

Tel. Büro: 06196-44018
E-Mail: mail@christkoenigeschborn.de

Eschborn, den 11.07.2016

Wohnungssituation bedürftiger Menschen insbesondere der anerkannten Flüchtlinge in Eschborn

Sehr geehrter Herr Stadtrat Ebert,

seit Jahren engagiert sich die ökumenische Wohnhilfe, die von den christlichen Gemeinden Eschborns und Niederhöchstads unterstützt wird, in der Vermittlung von Wohnraum für sozial Schwache. Es wächst allerdings die Zahl der Menschen in Eschborn, die eine Wohnung suchen. Besonders ausgeprägt ist das bei Flüchtlingen, die ihre Anerkennung als Flüchtling erhalten haben und die vom Main-Taunus-Kreis aufgefordert werden, die Flüchtlingsunterkunft in einer bestimmten Frist zu verlassen.

Es ist nachvollziehbar, dass die Menschen, dieser Aufforderung hilflos gegenüber stehen. Weder wissen sie, wie das geht „eine-Wohnung-suchen“, noch ist ihr Deutsch ausreichend, um Telefongespräche zu führen oder Briefe zu schreiben.

Ihr erster Gang ist deshalb zur Stadt Eschborn (Abteilung Wohnungswesen). Dort werden sie registriert, aber letztlich mit der Bemerkung „ Herr XX ist bei uns als wohnungssuchend registriert, leider haben wir zum jetzigen Zeitpunkt keine freie Wohnung zur Verfügung“ wieder nach Hause geschickt.

Es bleibt dann ehrenamtlichen Helfern überlassen nach Lösungen zu suchen. In wenigen Glücksfällen und mit hohem Zeitaufwand gelingt es eine entsprechende Wohnung zu finden. **Angesichts der wachsenden Anzahl Wohnungssuchender in den Flüchtlingsunterkünften genügt das aber bei Weitem nicht!**

Diese ganze Situation ist sehr unbefriedigend. Auf der einen Seite die Menschen, die sich vor einer drohenden Obdachlosigkeit ängstigen, auf der anderen Seite die Stadt Eschborn, die keinerlei Schritte unternimmt, das Problem zu lösen, sondern es Ehrenamtlichen überlässt, die oft damit überfordert sind.

Dabei gäbe es durchaus Lösungsmöglichkeiten:

- Den Bau oder Kauf von Immobilien seitens der Stadt und die Einrichtung von Übergangwohnheimen. Dort könnten Menschen ohne Angst vor Obdachlosigkeit einziehen und in Ruhe nach Wohnungen suchen.
- Eine Initiative der Stadt Eschborn mit allen Immobilienmaklern im Ort und Umgebung, um Möglichkeiten auszuloten, Flüchtlingen Wohnungen zu vermitteln.
- Mittelfristig und langfristig den Bau von Sozialwohnungen für alle Hilfsbedürftigen.

Wir verstehen, die politisch schwierige Situation im Stadtparlament. Es darf aber nicht so ein, dass dringende Entscheidungen nicht getroffen werden. **Die geschilderte Situation ist ausdrücklich dringend zu lösen!!** Sollte sich die Flüchtlingssituation wieder verschärfen, stehen sofort Menschen ohne Bleibe auf der Straße. Und was dann?

Wir fordern Sie hiermit dringend auf, kurzfristig politische Entscheidungen zu treffen, die den geschilderten Notstand beheben helfen.

Sehr geehrter Herr Stadtrat Ebert,

dieser Apell wurde in allen Kirchenvorständen und Pfarrgemeinderäten Eschborns diskutiert und wird ausdrücklich unterstützt von Christ-König, St.Nikolaus und der evangelischen Kirche Eschborn.

Dieser Brief geht an Sie, an Herrn Bürgermeister Geiger und an Herrn Stadtverordnetenvorsteher Birkert.

Hochachtungsvoll

Thomas Ulshöfer

Pfarrgemeinderat Christ-König Eschborn